

Aktionsbündnis

Neben den Business and Professional Women (BPW), der Bundesarbeitsgemeinschaft der kommunalen Frauenbüros und Gleichstellungsstellen (BAG), der Bundesvereinigung der Deutschen Arbeitgeberverbände (BDA), dem Deutschen Frauenrat (DF) und dem Verband deutscher Unternehmerinnen (vdu), unterstützt das Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend die Initiative „**Equal Pay Day**“.

Ziel des Bündnisses ist es:

- Die **Debatte über die Gründe** der Entgeltunterschiede zwischen Männern und Frauen in Deutschland in die Öffentlichkeit zu tragen.
- Alle Akteurinnen und Akteure zu sensibilisieren.
- Das **Bewusstsein für die Ursachen** von Entgeltunterschieden zu schärfen.
- Die unterschiedlichen Karrierechancen in den einzelnen Berufen und Branchen darzustellen und Wege zur **Überwindung der Unterschiede** aufzuzeigen.
- Sich für einen zügigen **Ausbau der Kinderbetreuung** in Deutschland einzusetzen.
- Die unterschiedlichen Verdienstchancen in einzelnen Berufen und Branchen darzustellen und Wege aufzuzeigen, die zur **Erreichung einer Entgeltgleichheit** zwischen Frauen und Männern beitragen können.

Weitere Informationen

Der Aktionstag **Equal Pay Day** findet jährlich statt und markiert jenen Zeitraum, den Frauen in Deutschland über den Jahreswechsel hinaus arbeiten müssten, um auf das durchschnittliche Vorjahresgehalt von Männern zu kommen.

Das Datum des Aktionstages „Equal Pay Day“ errechnet sich nach der Formel:

**52 Wochen/Jahr x 5 Arbeitstage/Woche
= 260 Arbeitstage/Jahr x statistisch aktuell
ermittelter Entgeltunterschied in Prozent.**

Weitere Informationen zum Thema allgemein, zu den stattfindenden Aktionen und zur Möglichkeit, sich zu beteiligen, finden Sie unter:

www.equalpayday.de

Kontakte

Koordination Equal Pay Day

Ilona C. Kneißler
Fon: 04 81 – 42 11 49 34
info@equalpayday.de

Kommunikation Equal Pay Day

Simone Denzler
Fon: 0 62 21 – 5 99 50 44
s.denzler@equalpayday.de

BPW Club Münster

Lisa Sommer
Fon 0251 - 531527
LisaSommer-MS@web.de

Stadt Münster Frauenbüro

Martina Arndts-Haupt
Fon 0251 - 492-1700
arndtsh@stadt-muenster.de

26.03.2010

12:15 Uhr
Platz des
Westfälischen Friedens
(Rathausinnenhof)

Markus Lewe - Oberbürgermeister,
Lisa Sommer - Vorsitzende
des BPW Club Münster,
Martina Arndts-Haupt - Frauenbüro
und
Sabine Moormann am Saxofon

Gefördert vom



Bundesministerium
für Familie, Senioren, Frauen
und Jugend

Nicht nur eine Frage der Gerechtigkeit

Nach der Veröffentlichung des Statistischen Bundesamtes vom 12.11.2009 haben Frauen in Deutschland im Jahr 2008 durchschnittlich 4,39 Euro pro Stunde weniger als Männer verdient. Damit lag der Gender Pay Gap, der den prozentualen Unterschied des durchschnittlichen Bruttostundenverdienstes aller Frauen und Männer abbildet, wie bereits in den Vorjahren konstant bei 23%.

Im europäischen Vergleich befindet sich Deutschland damit weiterhin im letzten Drittel. Der geschlechtsspezifische Entgeltunterschied in der Europäischen Union liegt nach jüngsten Statistiken durchschnittlich bei 17%.

Dieser gesamtwirtschaftliche Entgeltunterschied beruht auf einer Vielzahl von Ursachen. Ihn zu überwinden, ist nicht nur **eine Frage** der Gerechtigkeit, sondern auch **der ökonomischen Vernunft**.

Im geringeren Verdienst kommt zum Ausdruck, dass die **wirtschaftlichen Potentiale von Frauen** brach liegen. Ein Ausschöpfen dieser Potentiale würde zu einer **Wohlstandssteigerung** durch ein höheres Bruttoinlandsprodukt, **mehr Steuereinnahmen, mehr Spielraum für Investitionen** und **mehr Geld für die Familien** führen, in denen die meist besser verdienenden Männer es sich nicht leisten können, für Kindererziehung oder Pflege zu Hause zu bleiben.

Was auf den ersten Blick ein Problem der Frauen zu sein scheint, ist eine **gesamtwirtschaftliche Herausforderung**.



Ursachen angehen

Wissenschaftliche Studien belegen, dass die geschlechtsspezifischen Entgeltunterschiede eine **Vielzahl von Ursachen** haben. Darüber muss gerade in der heutigen Zeit diskutiert werden, um sie endlich zu überwinden:

- Frauen arbeiten häufiger in Bereichen, in denen das **Entgeltniveau niedriger** ist und seltener in gut bezahlten Führungspositionen als Männer.
- **Traditionelle Rollenbilder** sehen die Familien- und Erziehungsarbeit nach wie vor als vorrangige Aufgabe der Frauen. Sie beeinflussen damit nicht nur die Aufgabenverteilung in den Familien, sondern auch das Berufswahlverhalten von Frauen und damit maßgeblich ihre berufliche Entwicklung.
- Frauen verfügen infolge von Erziehungszeiten über **weniger Berufsjahre**, was sich negativ auf Gehaltsentwicklungen auswirkt.
- Nicht zuletzt tragen **staatliche Rahmenbedingungen** – besonders die nach wie vor häufig unzureichenden und unflexiblen Möglichkeiten der Kinderbetreuung – zu den Entgeltunterschieden bei.

Antworten finden

Wir wollen auf die Unterschiede der Entlohnung von Frauen und Männern aufmerksam machen und sie als ein gesamtgesellschaftliches Problem ins Bewusstsein rücken.

Das nationale Aktionsbündnis zum **Equal Pay Day** hat sich zum Ziel gesetzt:

- die **Debatte über die Ursachen** und Folgen der Entgeltunterschiede zu **intensivieren** und Akteurinnen und Akteure zu mobilisieren,
- weiter über **unterschiedliche Karriere- und Verdienstmöglichkeiten** in einzelnen Berufen und Branchen aufzuklären,
- sich insbesondere für den zügigen und flächendeckenden **Ausbau der Kindertageseinrichtungen** in Deutschland einzusetzen.

Der **Equal Pay Day** trägt dazu bei, eine breite Öffentlichkeit für dieses Thema zu sensibilisieren und **gemeinsam Lösungen** zu finden wie Lohnunterschiede zwischen Frauen und Männern reduziert werden können.